Sesshomaru und seine Liebe zu Kagome

Neue Kapitel sind on!

Von abgemeldet

Kapitel 62: Endlich wieder fröhlich

Hallo liebe Leser und Leserinnen,
zu euren Fragen will ich jetzt mal kommen. Nicht das ihr deswegen nicht mehr in den Schlaf kommt xD. Kagome hat vergessen das sie Schwanger war. Ich werde einen Zeitsprung machen. Damit Kagome ihr erstes Kind sieht, wenn sie schon älter ist. Im Laufe der FF werden sie sich alle begegnen. Doch vorerst nicht. Da habe ich erst mal noch andere Ideen ihr dürft gespannt sein. Und habt keine Angst, meine Fanfic ist noch lange nicht vorbei.
Lieben Gruß
Sess-Chan1990

Kapitel 62

Sesshomaru und Kagome saßen weiterhin in der Hütte vor dem Feuer. Beide genossen es sehr, wieder bei einander zu sein. “Deine Freunde haben mich sehr unterstützt bei der suche. Vor allem Sango hat mir geholfen durchzuhalten”, erzählte Sesshomaru. Kagome lächelte: “Das freut mich. Sango kann dich gut leiden. Du hast ihr ja schließlich noch nie was getan. Ich wusste das sie alle zu dir halten, wenn mir was passieren sollte.”
“Ja das haben sie wirklich. Ich hatte einmal fast die Hoffnung aufgegeben und wollte nicht mehr weiter nach dir suchen. Das war einige Wochen davor als ich mir das Leben nahm. Da hat mir Sango eine kräftige Ohrfeige verpasst und hat mir wieder neuen Mut gemacht”, lächelte Sesshomaru sie an. Kagome lächelte auch. “Das ist aber nicht fein, man schlägt doch nicht meinen Mann. Da muss ich ja mal ein ernstes Wörtchen mit ihr reden”, lächelte Kagome. Sesshomaru freute es das Kagome wieder Späße machte. Das war doch schon mal ein gutes Zeichen. Sie kuschelte sich wieder an ihn.
“Es kommt mir vor als hätte ich ein Jahr nur geschlafen. Ich könnte glaube ich Bäume ausreißen. Aber ich merke schon einen kleinen Unterschied, jetzt wo ich das Juwel nicht mehr in mir habe”, erklärte Kagome und starrte dabei ins Feuer. Das machte sie öfters. Feuer bezauberte und hielt jeden Blick fest. Sesshomaru sah sie an. “Wie hast du das geschafft es zu entfernen?”, fragte er sie verwundert. “Ich habe deine Kräfte dazu genutzt. Soll er es doch haben. Um noch länger bei ihm zu bleiben nur wegen dem Juwel. Dann verzichte ich gerne darauf. Soll es ihm im Hals stecken bleiben”, nuschelte sie nur noch und schloss die Augen. Sie roch seinen Geruch tief ein. “Du

riechst so gut mein Schatz. Das habe ich sehr vermisst", flüsterte sie ihm zu und küsste ihm am Hals. Er drückte sie dann kurz feste an sich.

Später am Abend dann waren sie bei der alten Kaede. Sie hatte einen großen Eintopf gekocht. Und alle bekamen erst einmal große Augen bei den Mengen die Kagome in sich verschlag. Doch irgendwann war sie papp satt und sah die verdutzten Gesichter von Kaede, Inuyasha und den Anderen. Sie grinste: "Entschuldigt, ich war hungrig."
Doch dann grinste Sango nur. Natürlich konnte sie es verstehen. "Und dürfen wir erfahren was ihr als nächstes vorhabt", fragte Sango erst einmal. Kagome überlegte und sah nach draußen und schreckte auf. "Es schneit ja", sagte sie und zeigte energisch nach draußen. Alle sahen sie komisch an. "Wenn es schneit heißt es, es ist bald Weihnachten", sagte sie. "Was ist Weihnachten", fragte Shippo neugierig. "Weihnachten ist.. Naja bei mir zu Hause in meiner Zeit stellen die Leute einen Tannenbaum auf wo ganz viele schöne Weihnachtskugeln mit Glitzer in verschiedenen Farben drauf aufgehängt werden. Überall sind ganz viele Lichter und die Stimmung die ist einfach wunderschön. Am Weihnachtsabend gibt es dann ein großes Festessen mit der ganzen Familie. Und nach dem Essen bekommt jeder Geschenke von dem anderen. Das ist ein großes Fest bei uns in meiner Zeit", erklärte sie total aufgeregt. Sie sah zu Sesshomaru. "Können wir nicht zu meinen Eltern Weihnachten feiern?"fragte sie ihn und guckte ganz süß. "Alles was du willst mein Schatz, so lange es dich glücklich macht", lächelte er und gab ihr einen Kuss. "Ja aber Kagome, dann können wir ja gar nicht mitfeiern",sagte Shippo ganz enttäuscht. Kagome übergelte. "Ich weiß. Sesshomaru und ich feiern erst in meiner Zeit Weihnachten und dann können wir doch im Schloss noch einmal Weihnachten feiern. Das wird bestimmt richtig toll. Darf ich das machen?", fragte Kagome wieder aber noch süßer. Sesshomaru lachte auf. "Ja das können wir ruhig machen", antwortete er mit einem lächeln. Sie fiel ihm auch gleich in die Arme und küsste ihn. Sesshomaru freute das natürlich. Man merkte kaum das Kagome ein Jahr lang weg war und was ihr bei Haku wiederfahren ist. Aber Kaede dachte sich ihren Teil, sie dachte das Kagome sich bestimmt ein wenig ablenken wollte, mit diesem Fest. Aber das durfte Kagome ja auch. Shippo freute sich auf und sprang Sesshomaru auf die Schulter. "Das ist wirklich sehr nett von dir Sesshomaru", sagte Shippo und sprang dann auch gleich wieder runter. "Dann überlegt auch schon mal was ihr verschenken wollt", sagte sie mit einem fröhlichen lächeln. Alle 9 waren noch lange bei Kaede und Kagome erzählte vieles von Weihnachten. Sogar Inuyasha und Koga freuten sich schon drauf. So wie Kagome ihnen das erzählte muss das war ganz besonderes sein. Und das fanden selbst die Dickköpfe toll.

Irgendwann gingen Sesshomaru und Kagome wieder in ihre Hütte. "Oh Schatz du bist so toll. Ich weiß gar nicht wie ich dir danken soll. Das ich Weihnachten bei dir feiern darf. Du bist so toll", sagte sie und küsste ihn immer wieder. Sesshomaru freute es, das er mit so einer Kleinigkeit Kagome so eine große Freude machen kann. Und irgendwie schien sie sich damit auch abzulenken. Es brachte ja auch nichts im Zimmer rum zu sitzen und sich selbst zu bemitleiden. Kagome wollte das ganze einfach nur vergessen. Für sie war jetzt wieder alles gut. Sie wollte wieder normal leben und Spaß haben. Und das ging nur wenn sie das ganze hinter sich lässt. Es wird einmal die Zeit kommen in der Haku sterben wird, für die Taten die er begangen hat. Aber nicht in nächster Zeit. Kagome hatte keine Lust mehr nur noch durch Japan zu reisen und jemanden hinterher zu jagen.

Dennoch wusste sie nichts von der heranwachsenden Gefahr. Kagomes Kinder, eine wächst in einem Menschendorf als Hanyou auf und der andere bei ihrem Feind. Der Junge wird schnell heranwachsen und Haku füllt sein Herz mit Hass. Doch davon wusste Kagome nichts mehr. Sie freute sich jetzt nur noch auf das Fest.

Beide lagen nun zusammen im Bett. Kagome kuschelte sich ganz eng an Sesshomaru an. Er hatte einen Arm um sie geschlungen. Doch sie waren noch längst nicht müde. Kagome strich Sesshomaru mit ihrer Hand über den Oberkörper. “Das fühlt sich sehr schön an”, flüsterte sie. Sesshomaru lächelte und strich ihr über die Schulter. Langsam glitten ihre Finger über seine Brustmuskulatur und dann über seinen wieder durchtrainierten Bauch. Doch Sesshomaru hoffte inständig das sie jetzt nicht wollte, das er mit ihr schläft. Das konnte er nicht. Er hatte ihr versprochen ihr Zeit zu geben. Damit sie über das alles hinweg kommt. Also ginge das jetzt gar nicht. Doch Kagome blieb friedlich. Und in der Nacht passierte nicht weiter außer das sie sich geküsst hatten und jede Menge gekuschelt haben. Kagome schlief noch als Sesshomaru am Morgen die Hütte verließ. Er wollte wieder Feuerholz holen. Auf dem Weg dorthin traf er Inuyasha. “Na, wie war die Nacht Brüderchen”, fragte er andeutet auf was gewisses. Sesshomaru sah ihn ernst an. “Wie soll sie denn gewesen sein?”, fragte Sesshomaru und sah ihn an. Inuyasha klopfte ihm auf die Schulter: “Vielleicht ziemlich Wild?”
Sesshomaru zog eine Augenbraue hoch. “Ich glaube eher nicht. Das brauch ich in nächster Zeit auch gar nicht erst zu probieren”, sagte er bedacht. Nicht das er das unbedingt brauchte. Er wollte es von sich aus nicht. So lange Kagome das auch nicht wollte. “Wieso”, fragte Inuyasha dann erst mal neugierig. Sesshomaru sah sich um. “Weil sie von Haku fast jede Nacht vergewaltigt wurde. Deswegen. Ich könnte ihn umbringen. Ihn dann wieder mit Tensaiga zum Leben erwecken und ihn danach noch mal töten. Und das so oft bis ich nicht mehr kann”, fluchte er leise. Inuyasha sah ihn geschockt an. “Tut mir leid, das wusste ich nicht. Ich wollte nicht Tacktlos sein”, sagte Inuyasha mitfühlend. “Konntest du ja auch nicht, aber behalt das bitte für dich. Sag es den anderen nicht. Sonst sprechen die sie wieder darauf an. Ich bin froh das Kagome wieder gut drauf ist. Sie freut sich auf dieses Fest. Vielleicht kannst du den anderen sagen, das sie sich mühe geben sollen. Keinen Streit anfangen und sowas. Damit alles perfekt wird. Dann kann sie sich auch endlich mal freuen”, sagte Sesshomaru und sammelte zusammen mit Inuyasha Feuerholz auf. Inuyasha nickte und versprach: “Es wird alles perfekt. Ich werde es den anderen sagen.” Sesshomaru beruhigte das. “Wir werden wohl heute in die andere Zeit aufbrechen”, informierte Sesshomaru seinen Bruder. Dieser nickte und die beiden gingen wieder zusammen ins Dorf. Schon komisch ausgerechnet Kagome brachte Sesshomaru und Inuyasha dazu sich nicht mehr umbringen zu wollen. Sesshomaru wusste das. Und er fand es auch eigentlich viel besser wenn er ganz ungestört mit Kagome sein Leben, leben konnte. Ohne das Inuyasha viel stress machte. Dafür war Sesshomaru ihr wirklich dankbar. Er ging wieder in die Hütte und machte erst einmal das Feuer an. Es war nämlich richtig kalt. Dann weckte er Kagome. Sie öffnete ganz langsam die Augen und Sesshomaru strahlte. “Guten Morgen mein Schatz. Bist du bereit aufzubrechen”, fragte er sie mit einem grinsen. Sie lächelte umschlag seinen Hals und zog ihn wieder ins Bett. “Nein erst muss ich mit dich schmusen”, grinste sie und küsste ihn zärtlich auf den Mund. Sie zog ihm sein Oberteil aus und schlug dann die Decke über ihn. Das musste erst einmal sein. Sie konnte gar nicht genug davon bekommen.
Sesshomaru hatte das auch ziemlich gerne. Er strich ihr vorsichtig mit seinen Krallen

über ihren nackten Rücken. Kagome zuckte zusammen, sie bekam Gänsehaut. Sesshomaru guckte schnell in ihr Gesicht. Sie hatte ein zufriedenes Lächeln auf ihrem Lippen. Ihr gefiel das sehr. Nach einiger Zeit zogen sie sich dann wieder an. Kagome gefiel der Kimono den sie an hatte. “Ist der Kimono von dir”, fragte sie ihren Mann. Dieser nickte: “Ja das ist mein Winterkimono.” Kagome lächelte. Sie hatte einen Kimono von ihrem Mann an. Und er roch sogar nach ihm. “Danke”
Die beiden gingen dann nach draußen zu Sango und Mirokus Hütte. Die beiden kamen dann raus. “Ich weiß noch nicht wann wir wieder kommen. Aber keine Sorge wir feiern auf jeden Fall”, erklärte sie Sango und Miroku. Diese nickten nur und verabschiedeten sich von den beiden.

Kagome war schon ziemlich aufgeregt. “Schatz ich freu mich ja so”, lächelte sie. Beide gingen über eine große, von Schnee bedeckte, Wiese. Es schneite wieder dicke Bröckchen von Schnee. Es war wirklich schön. Kagome streckte die Arme aus und tänzelte über die Wiese. Sesshomaru freute sich das sie so viel Spaß hatte. Doch er konnte das Gefühl nicht nachvollziehen was sie an dem Fest so toll fand. Aber das war ja nicht so wichtig. Vielleicht würde er es bald verstehen. Die schwarzhaarige Frau hatte sehr viel Spaß. Und ihr Begleiter der Wind wohl auch. Er wirbelte die Schneeflocken um sie rum und Kagome hob ab und wirbelte um Sesshomaru herum. Sie nahm seine Hände und hob ihn mit auch. Im Flug küssten sie sich bis sie wieder auf dem Boden zum stehen kamen. Doch plötzlich hörten sie auch ein lautes wiehern und der weise Hengst kam angaloppiert. Das war wirklich schön auf mit seiner dunklen Nase und dunklen Beinen mit wehender Mähne. Er blieb aber genau vor den beiden stehen. “Na du hübscher, möchtest du uns zum Brunnen begleiten?”, fragte sie und streichelte ihm am Kopf. Der Hengst nickte und Kagome sprang auf. Dann brachte er sie das kurze Stück zum Brunnen. Dort stieg Kagome wieder ab. “Mach keinen Unsinn hörst du. Und pass auf unsere Freunde auf. Besonders auf Inuyasha und Koga. Nicht das sie sich wieder versuchen umzubringen. Schaffst du das”, fragte sie den Hengst. Und dieser nickte wieder. Darüber freute sich Kagome und sprang zusammen mit Sesshomaru in den Brunnen. Beide mussten auf der anderen Seite dann erst einmal wieder raus klettern. Dann standen sie in ihrem Hof. Sota baute im Hof einen Schneemann und ihr Opa ging gerade wegs wieder ins Haus hinein. “Hallo, ich bin wieder da”, rief sie. Und beide drehten sich um. “Kagome”, hörte man nur noch und beide kamen auf sie zu gerannt. Erst mal umarmte Kagome ganz fest ihren Opa und dann kam ihr Bruder dran. “Schön das ihr beide mal wieder da seit. Deine Mutter kocht gerade das Mittagessen”, sagte ihr Opa. Kagome fand das toll. Sie ging Hand in Hand mit Sesshomaru ins Haus. Ihre Mutter begrüßte sie auch gleich so stürmisch. “Kagome, du warst lange nicht mehr da. Wie geht es dir denn. Und was ist so passiert in der anderen Zeit”, fragte ihre Mutter erst mal während sie weiter kochte. “Ach es geht mir eigentlich ganz gut. Wir sind ein bisschen auf Reisen gewesen. Es gab streit zwischen mit und Sesshomaru”, erklärte sie. Ihre Mutter sah sie an. “STREIT?????????? Weswegen?”, überviel sie ihre Tochter. “Ach es war eigentlich nichts wichtiges. Ein bisschen diskutiert und alles war wieder gut”, erklärte sie ihrer Mutter. “Naja aber ich war so sauer ich hätte ihn töten können”, grinste Kagome ihn an. Jetzt wusste Sesshomaru auch was sie meinte. Dann grinste er auch. “Ja aber jetzt ist wieder alles gut. So wie es sein sollte”, sprach er dann auch mal. Anscheinend wollte Kagome ihrer Mutter gar nichts von dem Vorfall sagen. Kagome muss ja ihre Gründe haben, dachte sich Sesshomaru. “Du Mama, welcher Tag ist denn heute?”, fragte sie ihre Mutter. “Der 20. Dezember wieso?”

“Ach, wir wollten Weihnachten hier feiern. Außerdem wollte ich mit Sesshomaru unbedingt noch auf den Weihnachtsmarkt. Und wir müssen noch einkaufen gehen”, erklärte sie und versuchte sich gerade zu überlegen, wie man das am Besten alles planen kann. “Was wollt ihr denn Einkaufen?”, fragte Sota. “Weihnachtsbaumkugeln, Lametta und Kerzen. Alles was zu einem Weihnachtsfest gehört. Wir wollen nämlich in Sesshomarus Schloss auch ein Weihnachtsfest machen”, erklärte sie ihrem Bruder. Und zur Abwechslung waren sie sogar mal nett zu einander. “Na klar nehmen wir dich mit”, versprach Kagome. “Wir essen jetzt erst und dann fahren wir zum Weihnachtsmarkt in die Stadt. Vorher müssen wir aber Sesshomaru noch Tokyo-fit machen”, grinste sie. Sota grinste und freute sich. Während des essens konnte Kagome einfach nicht aufhören zu reden. “Was meinst du Schatz, in die große Halle passt doch eigentlich auch ein großer Tannenbaum? Willst du einen großen oder einen kleinen Tannenbaum haben? Also ich finde wir sollten einen großen nehmen. Und hast du schon eine Idee wie wir den fest machen. So einen großen Weihnachtsbaumständer wirds gar nicht geben, vermute ich”, redete sie vor sich hin. Aber dafür aß sie weniger. Sesshomaru grinste nur. “Wir bekommen das schon hin. Ich finde auch einen großen Weihnachtsbaum gut”, antwortete er. Kagome nickte. Nach dem essen gingen sie erst einmal hoch in ihr Zimmer. Sie holte helles Makeup raus und über schminkte Sesshomarus Mond und die dämonischen Striche in seinem Gesicht. Dann bekam er noch einen schönen warmen Pullover und eine warme Hose von Kagomes Vater. Das passte wie angegossen. “So, jetzt siehst du wirklich aus, wie jemand aus unserer Zeit”, lächelte sie. Sesshomaru fand es gar nicht mal so schlecht. Er würde aber doch lieber seinen Kimono tragen. (XD) Das ging aber nicht, meinte Kagome dann nur dazu als er das Thema mal ankratzte.
Sie kämmte ihm dann seine Haare und flocht ihm dann einen Lockeren Zopf. “Du siehst jetzt richtig charmant aus, Schatz”,sagte sie und war stolz auf ihr Werk. “Sehe ich sonst etwa nicht charmant aus”, fragte er dann und verschränkte die Arme vor seinem Oberkörper. “Nein”, grinste sie, “sonst siehst du immer total knuffig, sexy, charmant und zum anbeißen aus.” Sesshomaru überlegte kurz, dann grinste er und meinte dann nur dazu: “Na gut. Da hast du ja noch mal Glück gehabt.” Er nahm ihr Gesicht in seine Hände und küsste sie ganz zärtlich. Doch im Haus der Higurashis hatte man einfach keine Ruhe für sowas. Denn Sota platzte gleich wieder herein. “Kagome lass uns los”, drängelte Sota. Kagome lächelte Sesshomaru an als er dann gleich einen bestimmten genervten Blick aufsetzte. Doch sie lies sich von Sota nicht unterbrechen und küsste Sesshomaru halt noch mal. Sota wartete aber guckte weg. Dann irgendwann als sie dann wollten, das der Kuss vorbei ist. Lösten sie sich auch wieder. “Ja Sota wir gehen jetzt los”, lächelte sie. Kagome nahm die Hand von Sesshomaru und gingen aus ihrem Zimmer.